

Konjunkturbericht und Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Die Shooting Stars des Ostens verblassen

wiiw-Presserühstück, 7. Juli 2009

Sándor Richter und Josef Pöschl

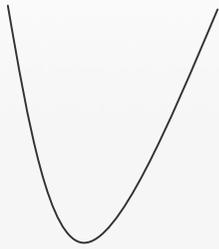
Die globale Krise trifft die Region hart

Krisenverlauf

- September 2008: Krise des Finanzsektors kulminiert
- Ab September 2008:
Weniger bzw. teureres Geld für den realen Sektor.
- Folge: Krise des realen Sektors (bedingt durch Nachfragemangel)
kulminiert im Jänner-Februar 2009
- Seit Jänner-Februar 2009:
Stagnationstendenz – kein Nachfragemotor
- Bei längerer Dauer der Stagnation im realen Sektor Häufung von
Insolvenzfällen
- Folge: Verschlechterung der Situation im Finanzsektor

Daher: Noch keine Entwarnung!

Mögliche Entwicklungsverläufe 2009-2011



Schrumpfendes BIP – Talsohle – rasche Rückkehr zum Vorkrisen-BIP und zum früheren Wachstumspfad



Schrumpfendes BIP – Talsohle – Stagnation – schleppende Rückkehr zum Vorkrisen-BIP



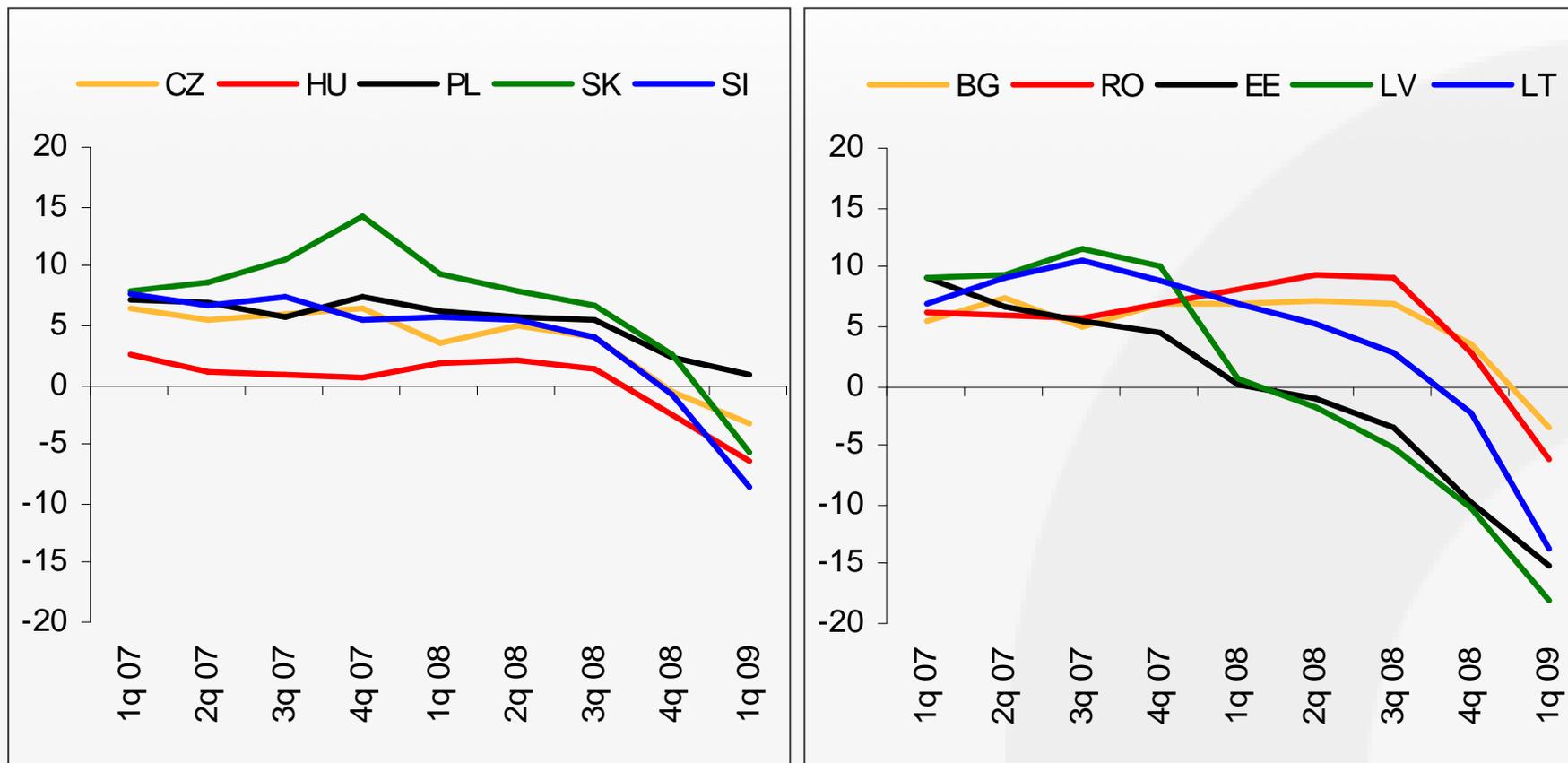
Schrumpfendes BIP – 1. Talsohle – Stagnation – erneute Krise - Stagnation

NMS: die Themen

- **BIP: Vom Wachstum zur Schrumpfung**
- **Implosion im Außenhandel – Verbesserung der Handelsbilanzen**
- **Wechselkursregime während der Krise – Flexibilität zählt**
- **Fiskalpolitik: anti- oder pro-zyklisch?**
- **Prognose 2009-2011**

BIP, 2007-2009

Quartale, reale Veränderung gegen das Vorjahr in %



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

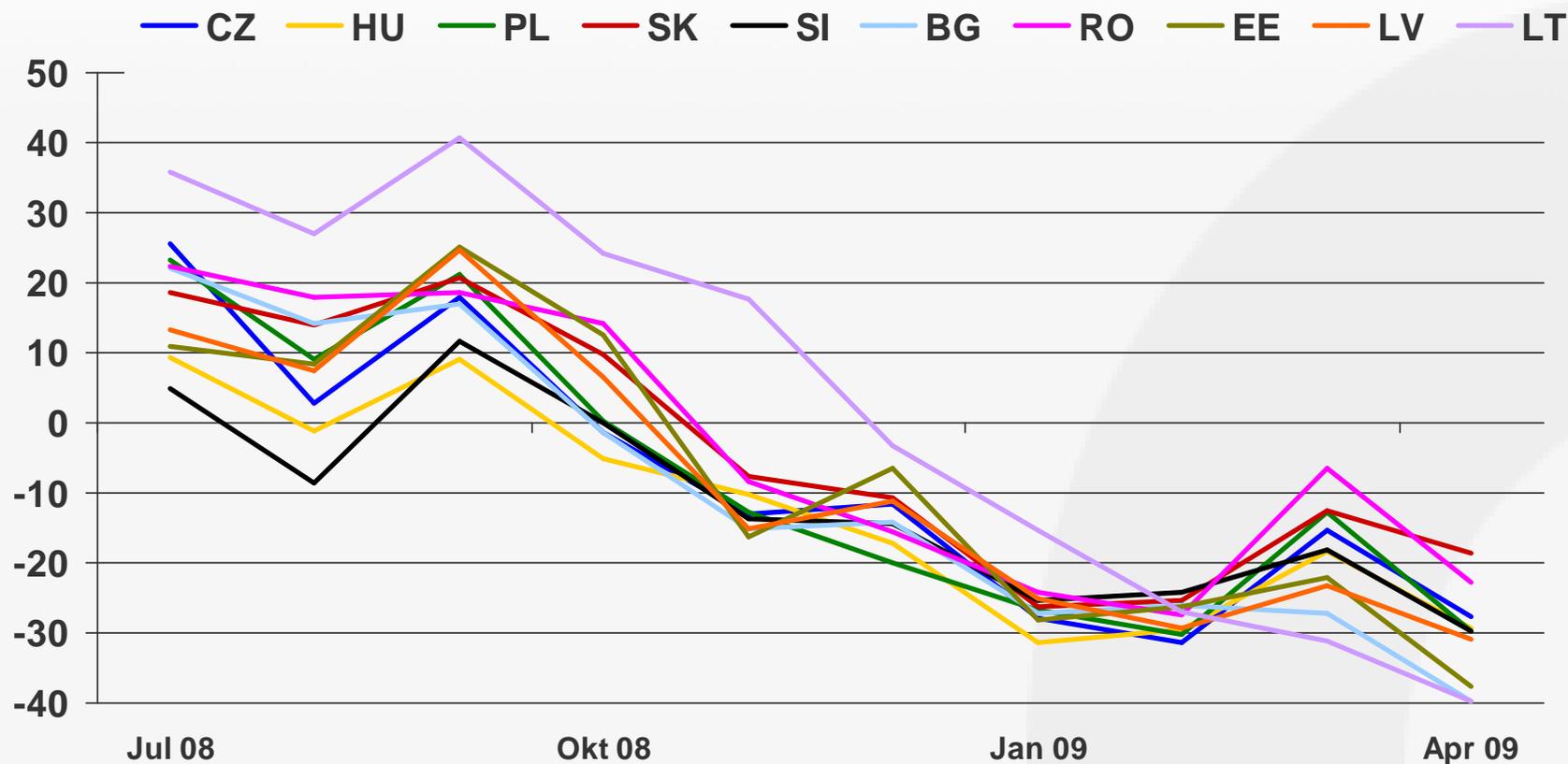
Ausmaß der Wachstumskehr

Veränderung der BIP-Wachstumsraten zwischen 2. Quartal 2008
und 1. Quartal 2009 in Prozentpunkten

Litauen	-18.8
Lettland	-16.1
Rumänien	-15.5
Estland	-14.0
Slowenien	-14.0
Slowakei	-13.5
Bulgarien	-10.6
Ungarn	-8.8
Tschechische Rep.	-8.2
Polen	-5.1

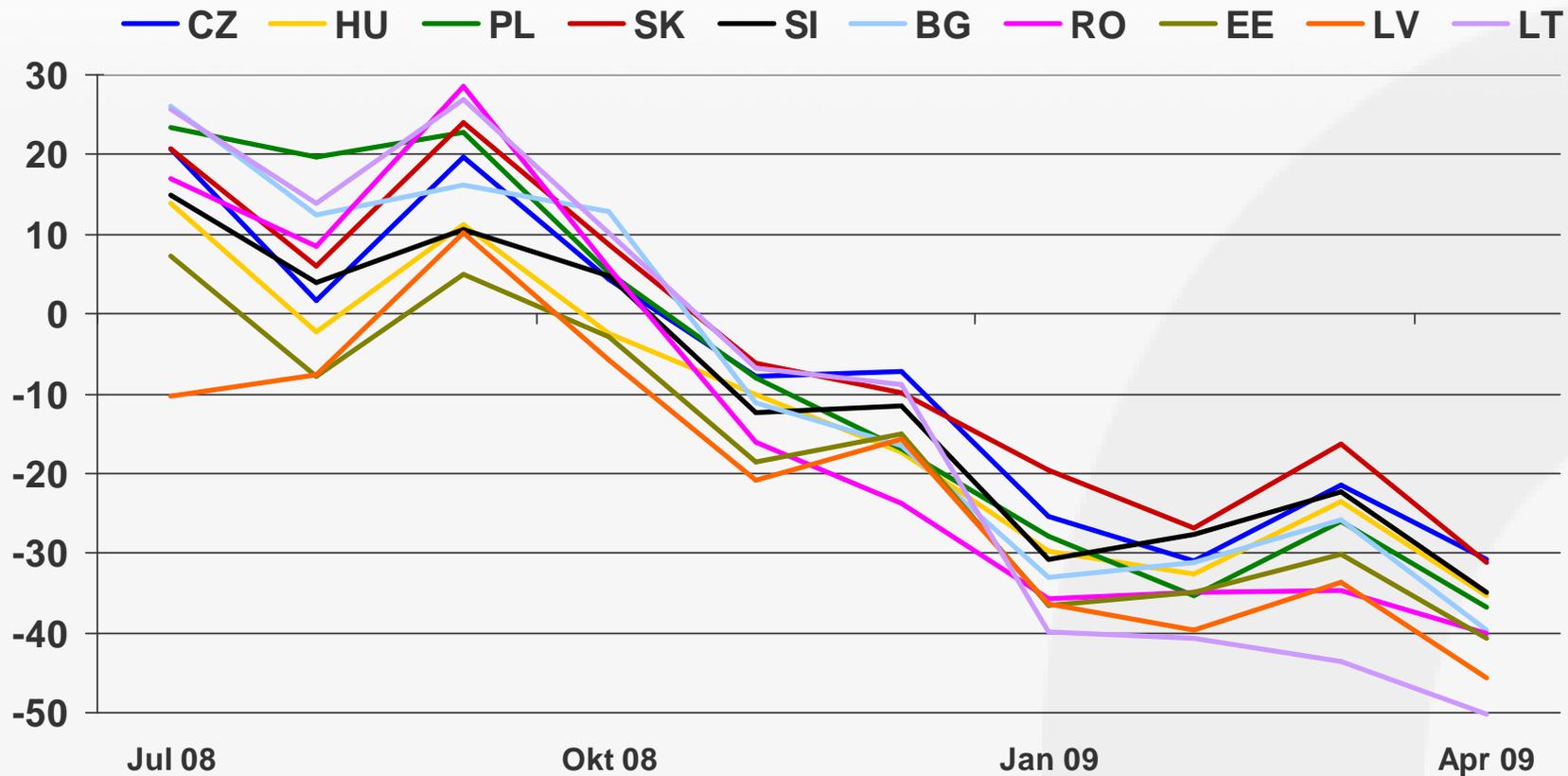
Güterexporte gesamt (fob)

Veränderung gegen das Vorjahr in % (Euro-Basis)



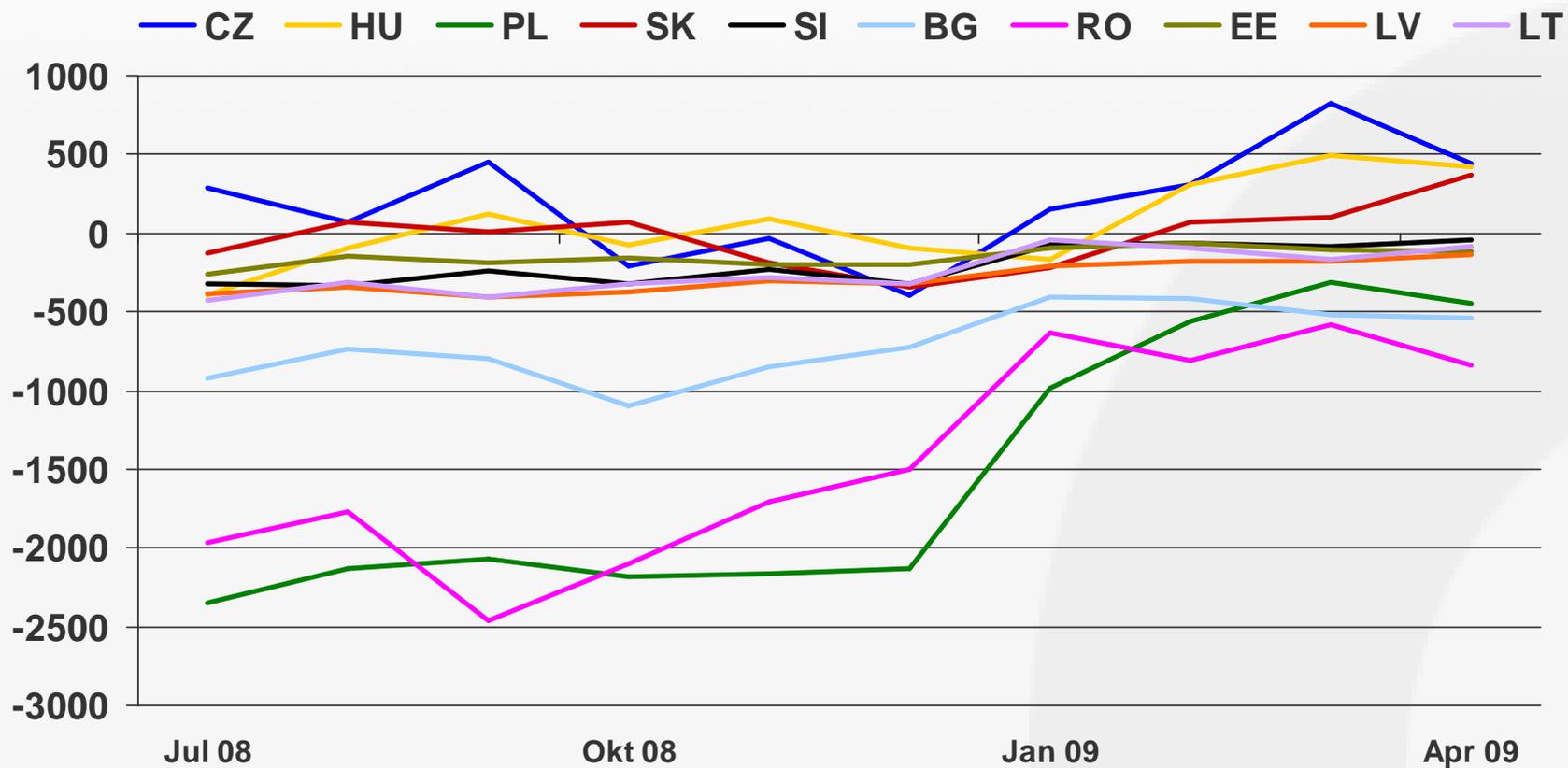
Güterimporte gesamt (cif)

Veränderung gegen das Vorjahr in % (Euro-Basis)



Handelsbilanz

EUR Mio.



Beschäftigte

LFS-Definition, Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2007	2008	2009 1Q
Tschechische Rep.	1.9	1.6	-0.2
Ungarn	-0.1	-1.2	-2.1
Polen	4.4	3.7	1.3
Slowakei	2.4	3.2	-0.1
Slowenien	2.5	1.1	-0.9
NMS-5	3.1	2.5	0.3
Bulgarien	4.6	3.3	-0.8
Rumänien	0.7	0.2	.
Estland	1.4	0.2	-6.8
Lettland	2.8	0.6	-8.0
Litauen	2.3	-0.9	-5.1
NMS-10	2.6	1.8	.

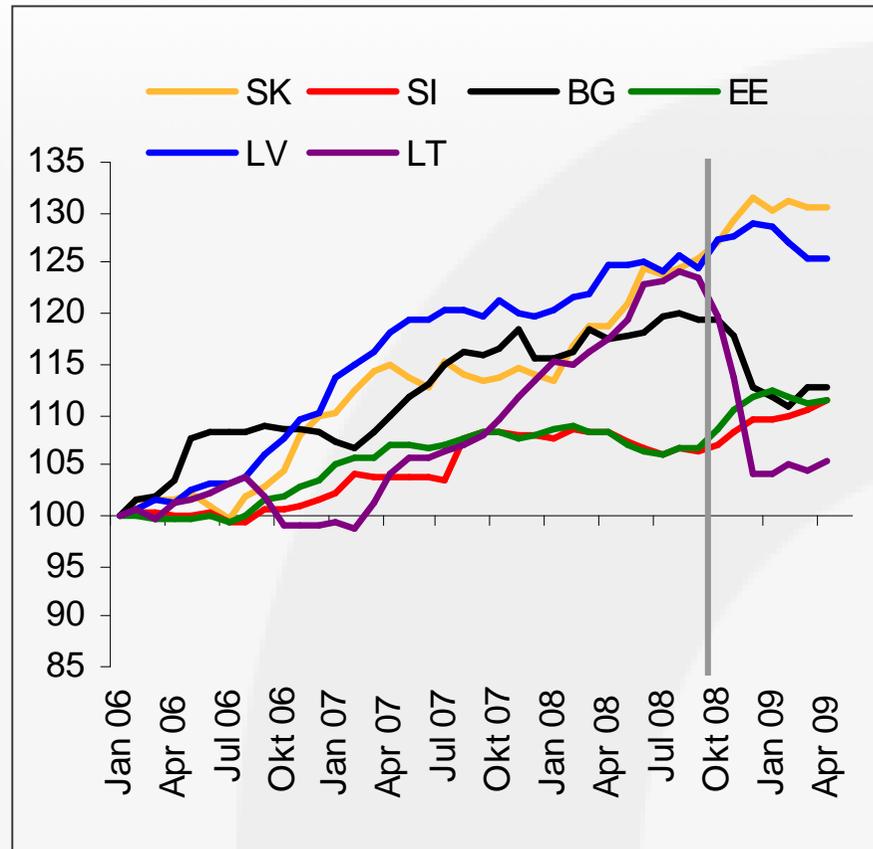
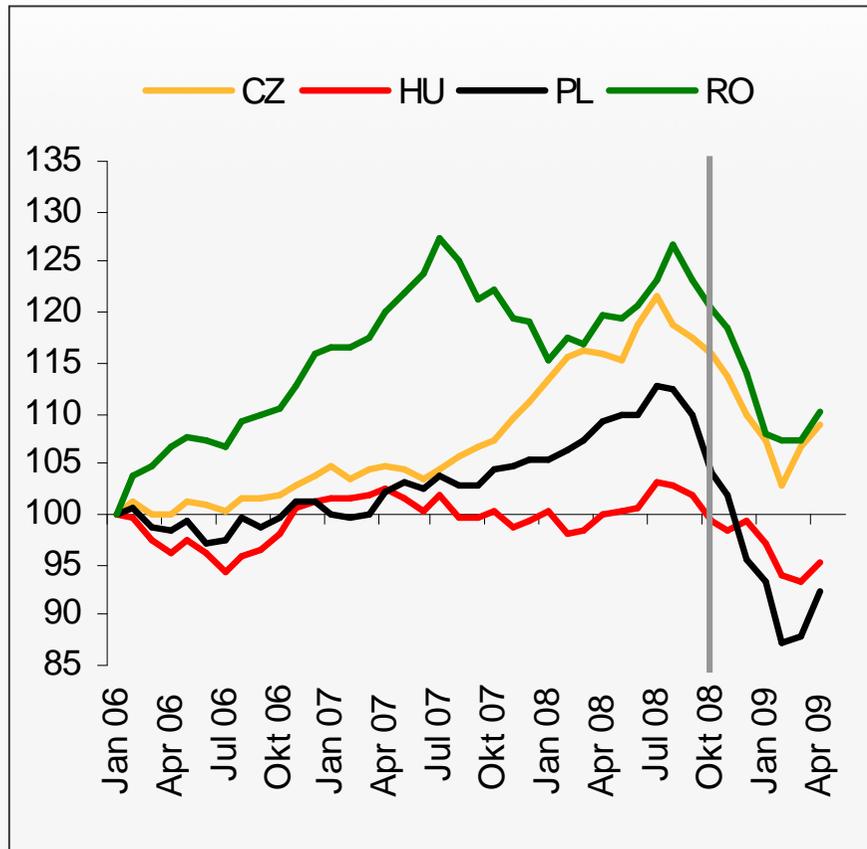
Prognose 2009-2011

Wovon hängt die Erholung ab?

- Exporte von Gütern und Dienstleistungen
- Kapitalimport
- Heimische Nachfrage, Fiskalpolitik
- Stabilisierung des Bankensystems

Reale Wechselkurse*, 2006-2009

EUR pro NWE, PPI-deflationiert, Jänner 2006 = 100



* Werte über 100 zeigen eine Aufwertung.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

Kapitalimporte

- Ausländische Direktinvestitionen
- Kredite, Anleihen
- Portfolio-Investitionen
- Internationale Organisationen (IWF, EU, Weltbank, etc.)
- EU-Transfers

Leistungsbilanz

in % des BIP

	2007	2008	2009 1Q	2009 Prognose	2010	2011
Tschechische Rep.	-3.2	-3.1	2.8	-1.8	-1.4	-1.9
Ungarn	-6.4	-8.4	-3.5	-4.4	-4.0	-3.9
Polen	-4.7	-5.5	-0.1	-1.7	-2.2	-2.9
Slowakei	-5.7	-6.6	-4.0	-4.7	-5.1	-5.3
Slowenien	-4.2	-5.5	-1.9	-2.8	-3.2	-4.1
Bulgarien	-25.2	-25.3	-17.8	-13.9	-12.2	-10.7
Rumänien	-13.5	-12.2	-3.1	-5.0	-5.3	-5.9
Estland	-18.1	-9.2	0.0	1.1	1.8	-0.9
Lettland	-22.5	-12.7	0.1	0.5	1.9	2.8
Litauen	-14.6	-11.6	0.0	0.7	-2.1	-2.6

Fiskalpolitik

- Anti-zyklische Fiskalpolitik in Bulgarien, Slowenien und der Tschechischen Republik,
- Pro-zyklische Fiskalpolitik in den baltischen Staaten, Ungarn und Rumänien
 - Abhängigkeit von internationalen Finanzinvestoren
 - Wiederherstellung der Glaubwürdigkeit ist Priorität
 - IWF-Beistandsabkommen verpflichtet

BIP

reale Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2008	2009	2010	2011
		Prognose		
Tschechische Rep.	3.2	-1.5	1.0	3.0
Ungarn	0.5	-6.5	-1.5	3.0
Polen	5.0	0.8	1.5	3.0
Slowakei	6.4	-5.0	0.0	1.0
Slowenien	3.5	-4.0	1.0	3.0
NMS-5	4.0	-1.5	0.8	2.8
Bulgarien	6.0	-3.0	0.0	3.0
Rumänien	7.1	-6.0	0.0	3.0
Estland	-3.6	-16.0	-10.0	-2.0
Lettland	-4.6	-20.0	-12.0	-2.0
Litauen	3.0	-16.0	-13.0	-3.0
NMS-10	4.3	-3.3	-0.1	2.5

Was kann alles schiefgehen?

- Tiefere oder längere Rezession als erwartet in Europa
- Noch geringere (oder negative) Kapitalimporte
- Wechselkurskrisen
- Politische und soziale Instabilität

Überblick Südosteuropa

EU-Kandidatenländer

Kroatien, Mazedonien, Türkei

Potentielle Kandidatenländer

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro,
Serbien

Josef Pöschl, poeschl@wiiw.ac.at

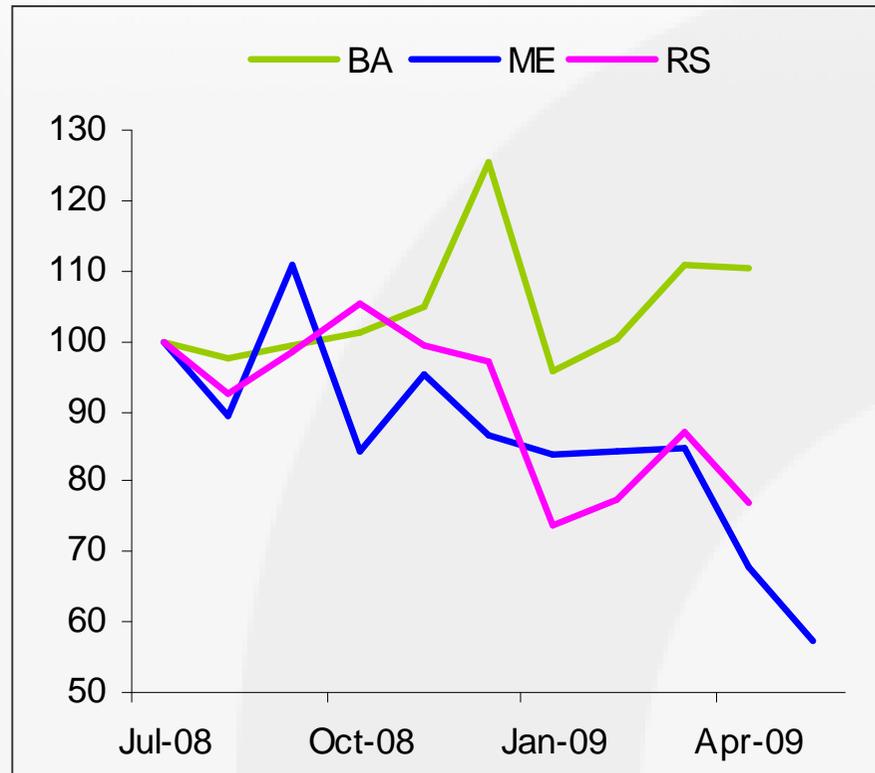
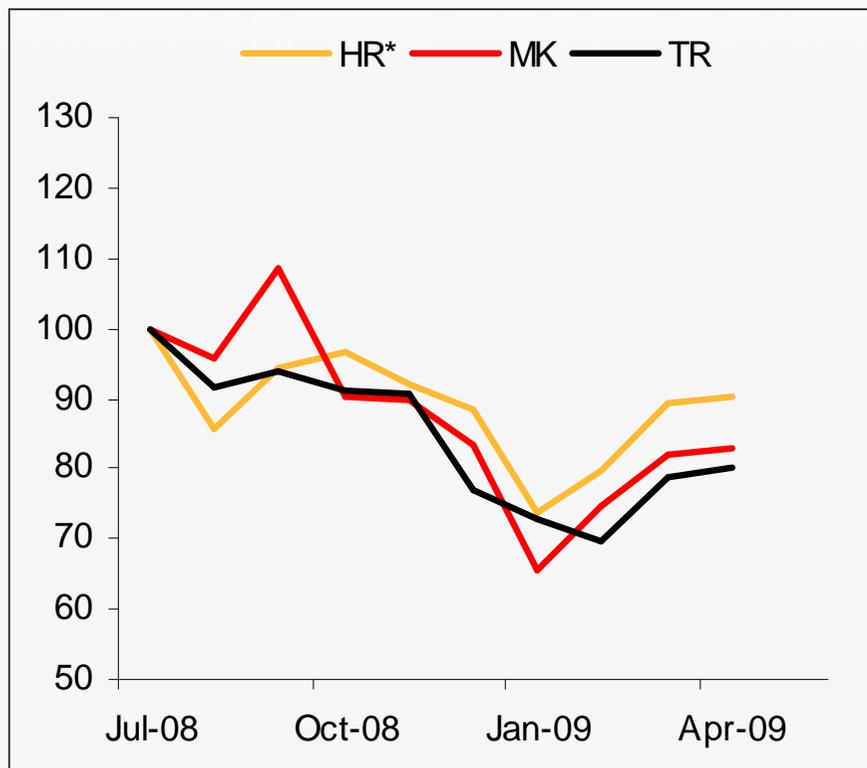
BIP: Schock erst im Q1 2009

Reale Veränderung des BIP gegen das Vorjahr in %

	2007	2008	2008 Q4	2009 Q1	2009	2010	2011
					wiiw Prognose		
Kroatien	5,5	2,4	0,2	-6,7	-4	0,5	2
Mazedonien	5,9	5,0	2,1	-0,9	-2	0	2
Türkei	4,7	1,1	-6,2	-13,8	-7	1	3
Albanien	6,2	8,0	8,6	.	-1	1	5
Bosnien & H.	6,8	5,0	.	.	-3	-1	1
Montenegro	10,7	8,1	8,4	.	-3	-1	2
Serbien	6,9	5,4	2,8	.	-4	0	2

Industrie*: Talsohle letzten Jänner-Februar?

Industrieproduktion, Juli 2008 = 100

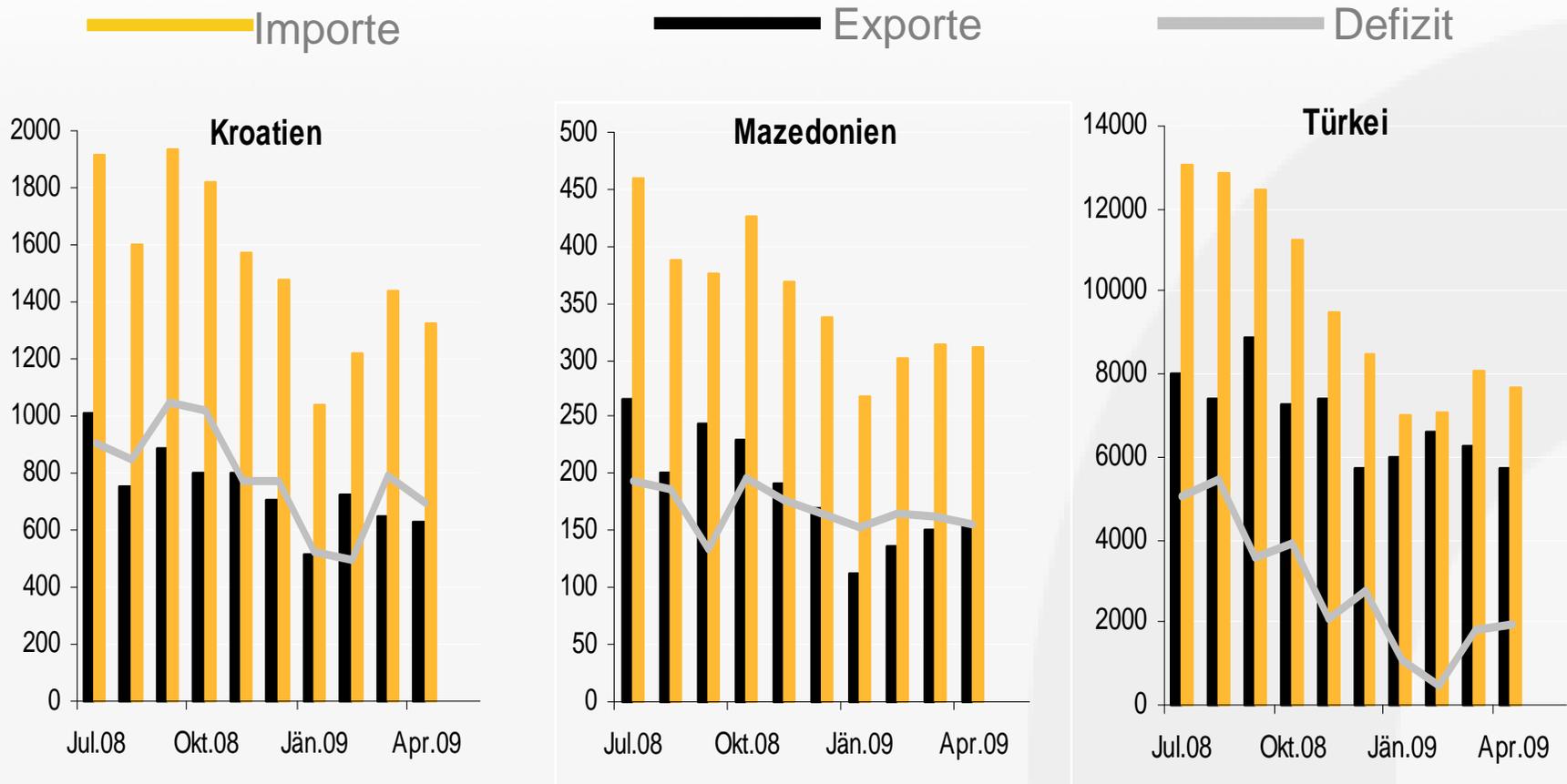


* Daten nicht saisonbereinigt.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

Auch im Außenhandel: Tiefstwerte im Jänner-Februar (I)

EUR Mio., 2008-2009

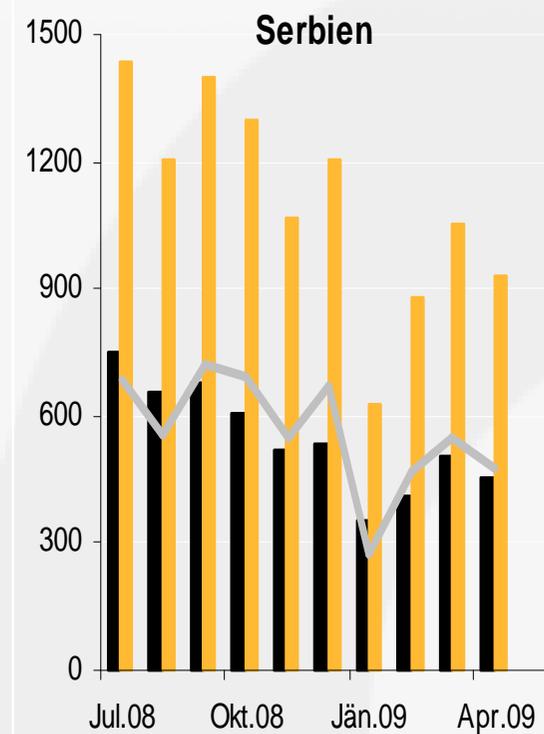
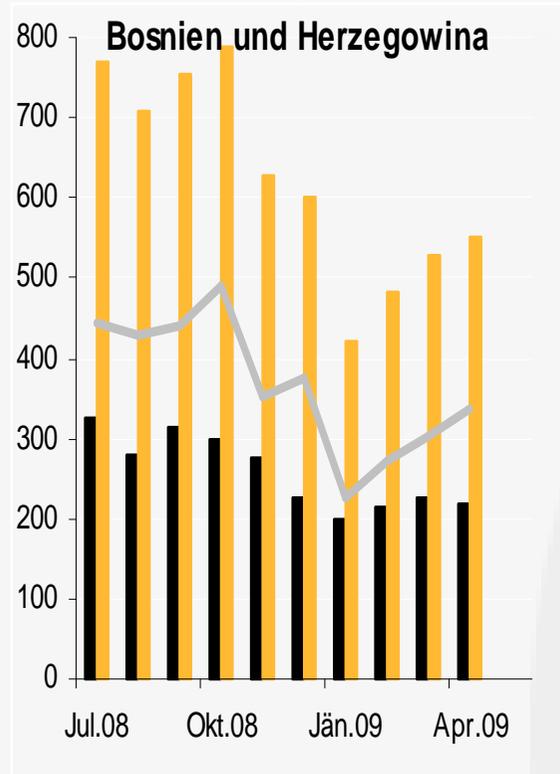
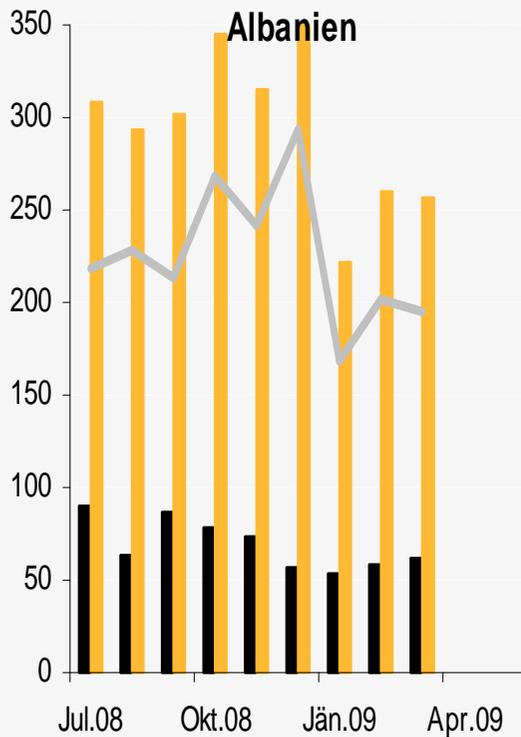


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

Auch im Außenhandel: Tiefstwerte im Jänner-Februar (II)

EUR Mio., 2008-2009

Importe Exporte Defizit

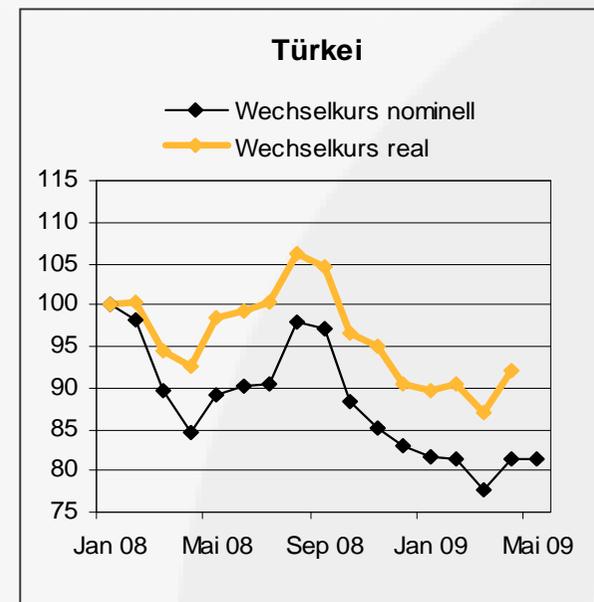
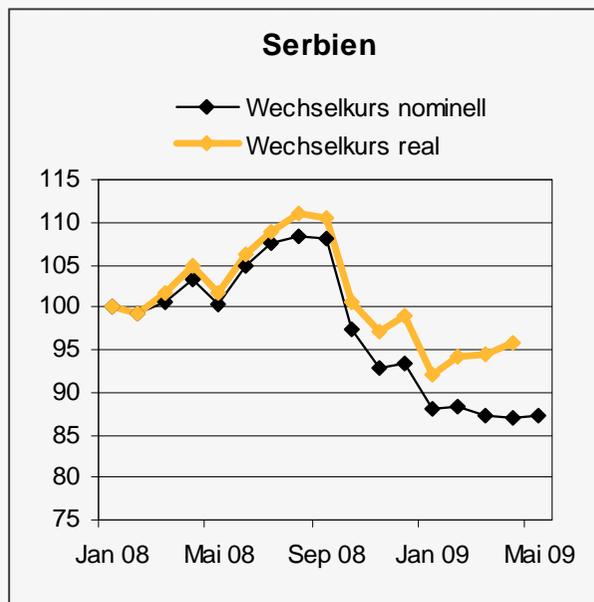


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

Flexibler Wechselkurs: Drastische reale Abwertung nach September 2008

Preisänderung gegenüber der EU*

2008-2009, EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan. 2008 = 100

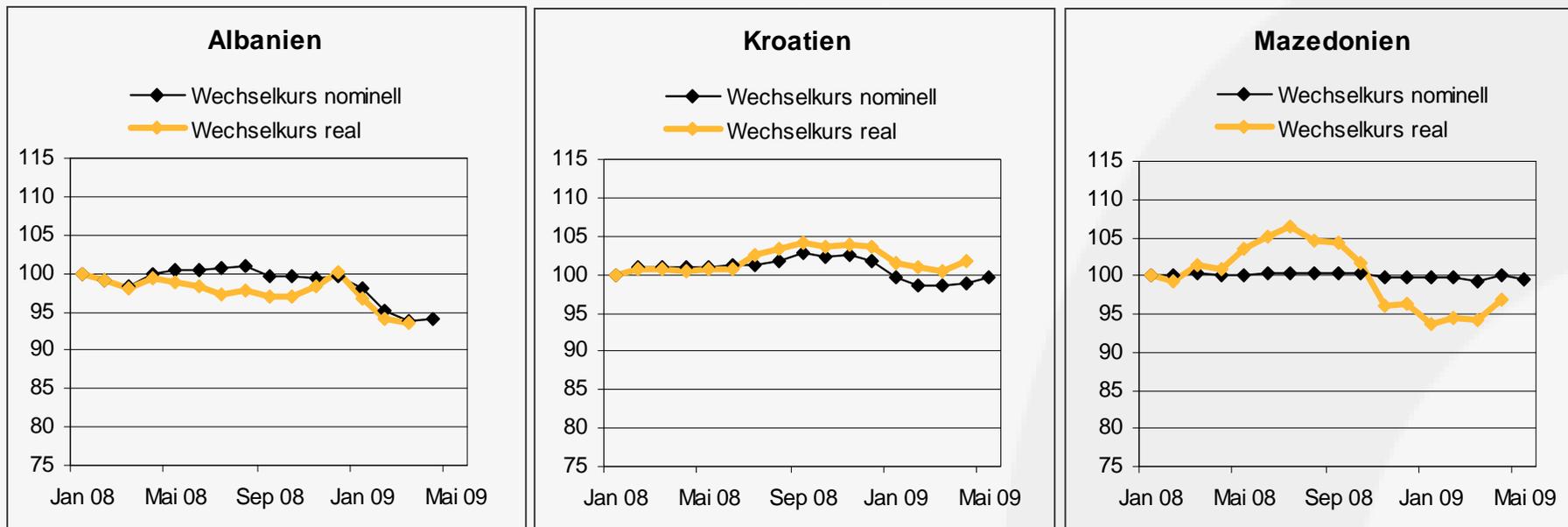


*Änderung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU; Werte über 100 repräsentieren eine Preiserhöhung im Vergleich zu Jänner 2008.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank, Eurostat.

De-facto fixer Wechselkurs: Leichte reale Abwertung nach September 2008

Preisänderung gegenüber der EU* 2008-2009,
 EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan. 2008 = 100

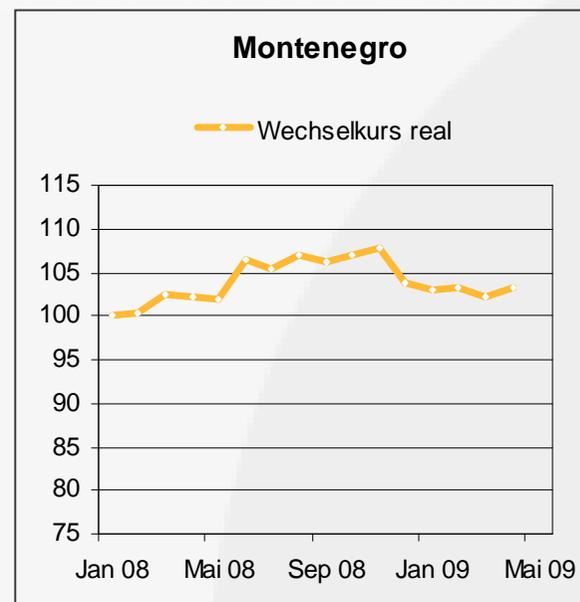
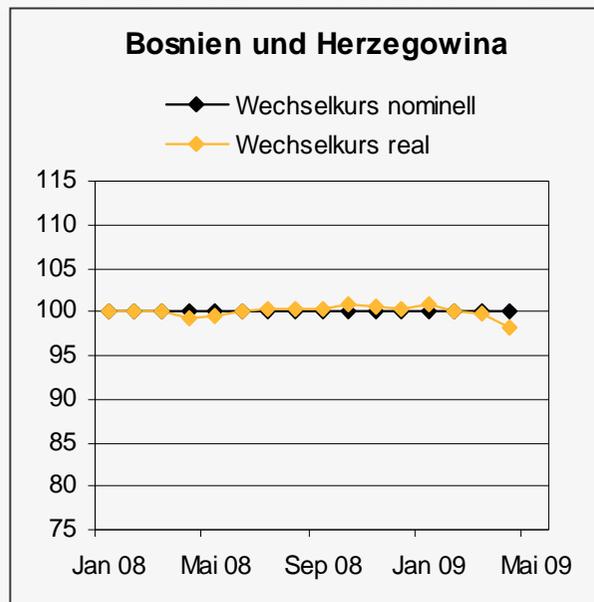


* Änderung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU; Werte über 100 repräsentieren eine Preiserhöhung im Vergleich zu Jänner 2008.

Currency Board oder Euro als Währung: Sehr geringe reale Abwertung nach September 2008

Preisänderung gegenüber der EU*

2008-2009, EUR pro Einheit der Landeswährung, Jan. 2008 = 100



*Änderung der Produzentenpreise des jeweiligen Landes gegenüber jenen der EU; Werte über 100 repräsentieren eine Preiserhöhung im Vergleich zu Jänner 2008.

Bosnien und Herzegowina auf Basis von Verbraucherpreisen.

Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

Leistungsbilanz: Alarmierend hohe Defizite

In % des BIP

	2007	2008	2008 Q4	2009 Q1	2009	2010	2011
					wiiw Prognose		
Kroatien	-7,6	-9,4	-16,8	-17,3	-6	-6	-6,5
Mazedonien	-7,2	-13,1	-23,4	.	-7	-8	-8
Türkei	-5,9	-5,6	-3,9	-0,9	-2,1	-2,5	-2,7
Albanien	-10,5	-14,4	-20,0	.	-14,5	-13,7	-13,2
Bosnien & H.	-10,4	-15,0	.	.	-9	-8	-8
Montenegro	-29,4	-29,2	-27,4	.	-10	-10	-10
Serbien	-15,7	-17,6	15,1	.	-10	-10	-11

Südosteuropa: Aussichten

- Unabdinglich: Fähigkeit zur Anpassung an weniger – und zudem kostspieligere - externe Finanzierung
- Aufschwung bedarf eines Nachfrageimpulses von außen – speziell am Westbalkan
- Sollte dieser Aufschwung länger auf sich warten lassen:
 - Vermehrt Defizite im privaten und öffentlichen Sektor – Finanzierungsprobleme – Belastung für den Bankensektor
 - Währungspolitischer Stress
 - Verschärfung der angespannten Arbeitsmarktlage, mit möglichen negativen Auswirkungen auf politische Stabilität